



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

124. Prinz Friedrich verschreibt seiner Gemahlin Anna ihr Leibgedinge auf
Kiel und andere Orte, am 13. April 1502.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

andern synen puncten vnd articulen keinen schaden noch affbrock dhon, sunder bey macht bliuen getrewlich vnd vngeuerlich.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche VI, 23.

123. Prinz Friedrich von Norwegen quittirt wegen der 10,000 Gulden Wittgift für seine Gemahlin Anna, am 13. April 1502.

Wy frederick, van gades gnaden Erffgename tho Norwegen, Hertoch tho Sleswig, ock holstein, Starmarn vnd der Dittmarischen, Graue tho Oldemborch vnd Delmenhorst, Bekennen vnd dhon kunth appenbar mit dussem briue vor vns, vnse eruen vnd nakamen, Als die hochgeborne fursten, her Joachim, des heiligen Romischen Reichs Ertzcamerer, Chorforste, vnd her Albrecht, gebruder, Marggrauen tho Brandenburg, tho Stettin, pomern etc. Hertogen, Borchgrauen thu Nuremberg vnd forsten thu Rugen, vnse Lieue Oheme vnd Sweger, vns teyn dusent guldn reynsch Egeldes mit der hochgeborn furstyn, Frawen Annen, geborne Marggraffin to Brandemborch etc., vnse Lieue gemahell, orer Lieuen swester, to geuen vorschreuen vnd thogesecht hebben, dat ore lieuen vns solcke theyn dusent gulden reynsch wol tho dancke vernuget vnd betalt hebben. Deszhaluen Seggen wy ore lieuen, orer Lieuen eruen vnd nakamen Solcher theyn dusent Reinscher gulden quid, Ledich vnd lose jn crafft vnd macht dits briues. Tho vrkunde mit vnsem Anhangenden infegel versegelt vnd Geuen tho Stendall, Am Mitwoch Na dem Sundag Misericordia domini, Anno etc. XV^c. secundo.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche VI, 32.

124. Prinz Friedrich verschreibt seiner Gemahlin Anna ihr Leibgedinge auf Kiel und andere Orte, am 13. April 1502.

Wy fredrich, van gades gnaden Erffgename tho Norwegen, Hertoge to Sleswig, ock tho Holstein, Starmarn vnd der dittmarischen, Grauen tho oldemborch vnd delmenhorst, Bekennen vnd dhon kont apenbarlicken met dussem vnsem briue, Vor vns, vnse eruen vnd nachkomen, Als wy der hochgebornen furstynnen, Frawen

Annen, gebornne Marggraffyn tho Brandemborch, Hertogyn tho Sleszwig, holsten, Starmarn vnd der ditmerischen etc., vnser lieuen gemahell, thwe dusent reynsch gulden Jerlicher tinfze, rente vnd nuttunge up ettlichen vnser Sloten vnd ampten mit oren thogehorungen, wo er Egelt, heimstewr, morgengab vnd wedderlegunge verwesen, darvnden ein Slot ist, do ore Lieue ore forstliche wanunge hebben moge, Also verwyfen wy ore lieue diefuluen twedusent gulden up vnsem Ampt, Slot vnd Stat kyl, dar sy ore forstliche wanunge hebben schall vnd mach mit dem kaspel thom Nye gemunster, met allen vnd itlichen jren nuttungen, gerichtten, tollten, mollen, Schepereyen, fische-ryen, heyden, holtern, jerlicken tinsen, Orbeden, Dinften, Renten vnd thogehorungen, besucht vnd vnbesucht, nichts utgenamen, wenn alleine volge vnd openunge tho allen thyden, Stwere, Birgelt vnd anders, So vnns die gemeinen Lande vnd Stede des Hertogedhoms Holstein dhon vnd forder thofeggen vnd geuen werden, die Inne hebben, nutten, genyeten vnd thogebucken, thobesetten vnd tho entfetten, one ymandes ernus, Hindernus vnd intrag, angezlagen vp dusent Renische gulden, Dartho ock dusent gulden Renisch vt dem tolle tho Gottorpe, Also wenn sy vnser hertoge Fredericks dot, dat gott lange verhude, erleuede, Alsdhan fall sy, diewyll sy jm leuen isz, Dat Slot, Statt vnd ampt kyl, wu vorangeteget, tho oer forstlichen wanunge na erem gefallen met aller seiner thogehorunge vnd nuttunge, wu wy die allewege vormals vnd wente her tho dem gnanten Ampt, Slot vnd Stat gehorende jnnemen vnd gebucken, one alle verhindernusse jnnehebben, besitten vnd dartho die dwsent gulden vth Vnd jn vnsem tolle tho Gottorpe alle Jar jerlichen upthoheuten vnder von dem Amtmann vnd tolner, die nu vnd so vake dat tho anderunge komet oder not syn werdet dartho gelauen vnd plicht dhon, am barem golde ader munte na Land-Lofftiger gewanheit von vns, vnser eruen vnd nakamenden Hertogen tho Holstein wegen ouerreket vnd betalt sollen werden one alle wederrede, errung Vnd Hindrung vnser, vnser eruen vnd nakamen vnd sunst ydermann van vnsern wegen. Wo ock dat ampt, Slot vnd Stat kyl mit sampt dem kaspel Nye gemunster dusent gulden nicht erdragen worden, mach sich ore Lieue des jn dem Toll tho Gottorp mit sampt den Andern dusent gulden ock erholen: vnd so dat tho falle komet, Na antall der thyt eins haluen Jar, dat dy gnante Frowe anna, vnser gemahl, na vnsem Hertoge Fredericks affgang die vor angetegeden ore vermeckenus Innemen, Innehebben vnd besitten worde vnd die herschop tho holstein eynicherley upsettunge edder upleggunge macken wolden mit stwer, reysen, Herfarten edder anderm, Alsdhann sollen wy, vnse eruen oder nakamen up ere Lyffgedinge vnd vermekenusse In sunderheit vterhaluen des, so vns vnse gemeyne stede vnd Landt, wy vor angeteget, thofeggen vnd thogeuuen werden, nicht setten oder legen, et geschee dhenne met orem weten, willen vnd volbort. Wy, vnse eruen vnd nakamen solen si des ock alles vnd yedes gewehren anderswo vnuerfattet, vnuerkammert vnd vor aller ansprake sy ock der jn allem rechten, efft dat not geschee, vertreden, wu Landes recht vnd gewanheit ist. Doch soll vnse Lieue gemalh Dat vorgnante Slot kyl jn wesentlickem baw holden vngeuerlich

vnd von odder uth den Erfftstucken dartho gehorende nichts versetzen, verkimmern, verkopen odder begeuen, Sunder na orem affgange schall Et wederumme an vnse menlicke eruen vnd nakamen one alle verhinderunge kamen vnd fallen one geuerde. Vnse Lieue gemahel mach ock dat gnante Ampt, Stat vnd Slot kiel, ock den kaspel thom Nyenmunster, mit eigen amptluden besetten, Doch dat dieseluige oder navolgende amptlude vnser eruen vnd nakamen vp den fall, efft dy met der thyt an ere geschege mit plichten vnd eyden ock verwant werden vnd syn vnd die tho dem Ampt gehören, gelauen vnd sweren sollen, so et tho fallen komet, erer Lieuen getrew vnd gewertig tho syn, ore schaden wenden, framen weruen vnd allet dat thu dhon verplicht syn, dat dyffe verwyfunge Inholdet, getrewlich vnd vngeuerlich, deszglicken die amptman vnd Tollner tho Gottorp tho vorgeanter Sumen geldes ock, so vake vnd dicke dat noth vnd behuff syn werdt, gelauen vnd sweren sollen. Heyten vnd gebieden darup met duffem briue allen vnser Amptluden der vorbestimmpten ampte vnd sunderlich denjhennigen, So tho dem Slote, Stat vnd ampt thom kyele gehören, bey den plichten vnd eiden, die sy vns gedhan hebben vnd schuldig syn, Dat sy der gnanten vnser lieuen gemahll, frawen Annen, solchs alles vnd iglichs gelauen vnd sweren, wu angeteget, getwlich ane alles geuerde holden vnd wysen die an sie jn solcher mate gewertig, gehorsam vnd getrew tho syn, Ock solckes alles thogeu- en vnd tho dhon, wy vorftet, getrewlich vnd vngeuerlich. Wy vorgnante hertoge frederich versprecken ock vor vns, vnse eruen vnd nakamenden Hertogen tho Sleswig vnd Holstein bey vnser forstlicken waren trewen, solcks alles vnd iglichs, wu angeteget vnd gescreuen ist, gestracks, vaste vnnnd vnuerbrackenn tho holden vnnnd dargegen weder dorch vns, vnse eruen vnd nakamen hertogenn tho Sleszig vnnnd holstein etc. oder yemandes van vnnfern wegen nicht tho dhon jn keinen wech, Sundert Dat hanthebben vnd thauerfchaffen geholdenn tho werden getrewlich vnd vnuerbracken. Tho vrkunt vnnnd mehrer sicherheit hebben wy vnse Infigel wittlich an duffen bryff Latenn hengen, Der gegeuen ist tho Stendall, Am Mitteleweke na Misericordia domini Natiuitatis Cristi gebort Feffteinhundert vnnnd im andern jar.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche VI, fol. 28.